

Wien, 29.3.2016

HETZENDORFS LETZTES FREIGELÄNDE AKUT BEDROHT !



www.hetzendorf-pro.at

Zur Erinnerung:

Am Nordrand des Südwest-Friedhofs und inmitten dichter Wohnbebauung liegt das mittlerweile letzte naturbelassene Freigelände Hetzendorfs, die Hetzendorfer "Hundewiese". Ursprünglich zur Friedhofs-erweiterung vorgesehen, ist das öffentlich zugängliche 3ha-Areal (1/3 Stadt Wien) schon lange mit einer Bausperre belegt und hat sich währenddessen zu einer unentbehrlichen Naherholungszone entwickelt. Als Identitätsmerkmal wertet sie zudem auch die benachbarten Bildungs- und Sozialeinrichtungen deutlich auf und ist aus dem Alltags- und Freizeitverhalten vieler Hetzendorfer nicht mehr wegzudenken.

Nach jahrelangem Ringen gelang es "Pro Hetzendorf"-Bezirksrat Franz Schodl, alle Meidlinger Parteien auf die Forderung nach einer unverbauten "Hundewiese" einzuschwören; 2014 erging ein Gemeinschaftsantrag an das Stadtplanungsressort (Vassilakou), das Grün Gelände widmungsmäßig abzusichern. Der Antrag unterstützte zugleich eine Bürgerpetition (1.300 Unterzeichner). Beide gründen sich auf diverse Stadt- und Bezirksentwicklungspläne sowie auf zahlreiche Verordnungen und Bekenntnisse der Stadt Wien zum Grünraumerhalt (s. Anhang!).

Bezirksvertretung und Bürger hintergangen!

Im Gleichklang mit dem Salzamt namens "Petitionsausschuß" ging Grünstadträtin Vassilakou auf die Bezirksforderung erst gar nicht ein und sah keine Notwendigkeit einer Grünlandwidmung.

Wie erst kürzlich bekannt wurde, haben zur selben Zeit die SP-nahen Bauträger ARWAG und WIENER HEIM mit den 2/3 Privateigentümern ("Wir verkaufen nicht!") den Verkauf der letzten Freifläche Hetzendorfs mit Hochdruck betrieben und schließlich am 29.1.2015 eiskalt paktiert (s. Grundbuch!)!

Schodl spricht aus Erfahrung: "Wenn Bauträger ein Freigelände kaufen, obwohl dessen Grünlandwidmung mit einer Bausperre belegt ist, dann haben sie in der Regel bereits eine Widmungszusage aus dem Rathaus." Das öffentliche Flächenwidmungsverfahren würden ROT/GRÜN mit ihrer Stimmenmehrheit zur Formsache degradieren und die "Hundewiese" gegen den Willen Meidlings zu Bauland machen.

Es könnte aber noch viel schneller gehen, wenn

- * der Planungsausschuß im Rathaus die Wiener Bauordnung (BO) erneut mißbraucht und ohne Flächenwidmung (=trotz Bausperre) großmächtig bauen läßt (z.B. 470 Wohnungen der GESIBA und BUWOG an der Sagedergasse);
- * die BO zwecks Ansiedlung möglichst vieler, vornehmlich Asyltouristen verfassungswidrig außer Kraft gesetzt und eine Baubewilligung unter schwerster Verletzung von Nachbarrechten kurzerhand erteilt wird (s. BO-Novelle!).

Wortbruch von Vassilakou und Co.?

Feststeht jedenfalls: Sollte Wiens Stadtregierung die "Hundewiese" zur Verbauung freigeben, dann würde sie nicht nur über die Bezirksvertretung und die Meidlinger Bürger drüberfahren, sondern auch gegen die sich selbst

verordneten Stadt- und Bezirksentwicklungspläne und Bekenntnisse zur Grünlanderhaltung brutal verstoßen!

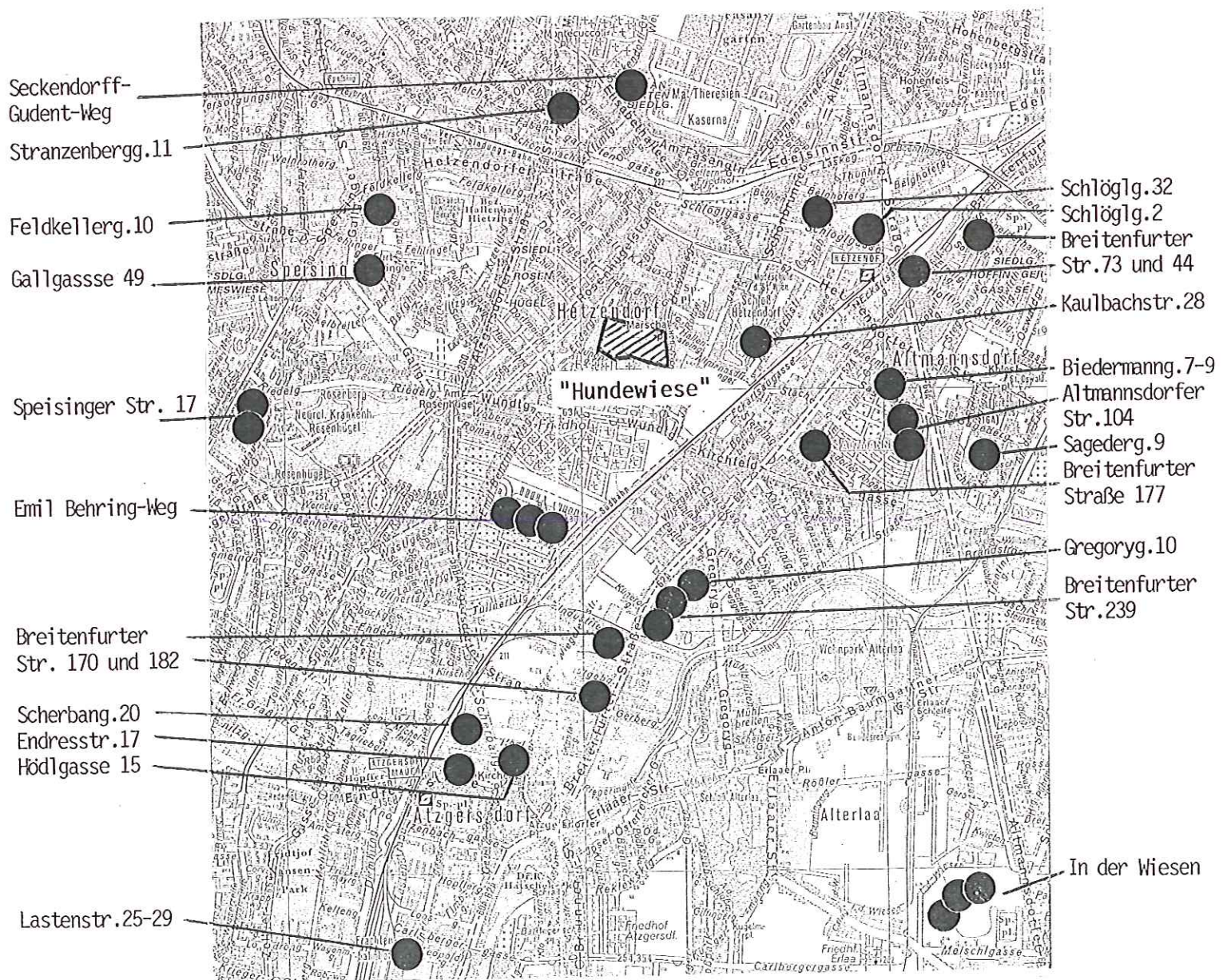
Als jüngstes Beispiel sei das Wiener Grün- und Freiraumkonzept aus 2014 genannt, demzufolge

- * jeder Wiener innerhalb von 250 Metern einen Grünraum erreichen soll;
- * neue Grünflächen zu schaffen seien und bereits bestehende öffentlich zugänglich werden sollen.

Ein Blick auf den Bezirksplan veranschaulicht den enormen Baudruck teils in und rund um Hetzendorf mit tausenden Wohnungen. Mittendrin als einzige naturbelassene Erholungszelle die "Hundewiese"!!

Schodl sieht einen akuten Erklärungsbedarf der Stadtregierung. Sie wird sich unangenehmen Fragen stellen müssen. Bezirkschefin Votava und die Bezirksvertretung werden hingegen aufgefordert, ihrem Wunsch nach Grünwidmung der "Hundewiese" in Wort und Tat Nachdruck zu verleihen!

Rückfragehinweis: Mag.Franz Schodl, Tel: 01/804 31 80



● Wohnhausanlagen im Bau bzw. in Vorbereitung (Stand 30.3.2016)